

Deutscher Energiewende-Irrsinn

■ Betrifft „Ein bitterer Tag für den Artenschutz“ in der NW vom 21./22. Dezember.

Da bekommt ein großer regionaler Windradbetreiber vor einem deutschen Verwaltungsgericht Recht, vier Windräder in Etteln außerhalb der dafür vorgesehenen Konzentrationszone zu bauen, und belegt sich selber mit „Rücksicht“ auf die dort vorhandenen zu schützenden Vögel mit der Auflage, dass er circa ein Drittel des Jahres gar keinen Strom liefern will. Übrigens lese ich gerade in der neuen TR 10, der Technischen Richtlinie, die die Ausfallzeiten von Windrädern und deren Vergütung in Euro regelt. Da steht was von Standortgüte eines Windrads, von Verlustfaktoren, die gleichzeitig auch Korrekturfaktoren sind und für die ich, ohne dass ich auch Strom (fiktive Strommengen) abliefern, eine Vergütung bekomme.

Beim weiteren Lesen dieser komplizierten Berechnung der Standortgüte eines Windrades schleicht sich bei mir ein schrecklicher Gedanke ein. Sollte es in Deutschland gar möglich sein, ein Windrad wirtschaftlich zu betreiben, ohne dass ich auch nur eine Kilowattstunde Strom abliefern? Haben da von mir gewählte Volksvertreter mit am Tisch gesessen?

Unglaublich, da sollen wir im nächsten Jahr schon wieder mehr Geld für das Produkt Strom über die EEG-Umlage bezahlen, obwohl mir dies teilweise oder auch gar nicht (Phantom- oder Geisterstrom) geliefert wird und die-

ser „Geisterstrom“ soll in den nächsten Jahren noch erheblich steigen. „... das ist doch krank, was da passiert“, muss ich unserem Bürgermeister beipflichten.

Fazit: Werden da Windräder künftig an ungünstigen Standorten gebaut und wird da über Korrekturfaktoren die Wirtschaftlichkeit wiederhergestellt!? Wollen da weitere Windradakteure mit dem Begriff „Bürgerwind“ im Firmennamen gegen den durch den Gemeinderat bekundeten Willen der vor Ort lebenden Bürger auch Windräder außerhalb des Flächennutzungsplans bauen? Wird da gerade zum x-ten Mal das hohe demokratische Gut, nämlich die planerische Hoheit der Kommunen ad absurdum geführt?

„Wir müssen die Bürger mehr mitnehmen“ schallt es aus Berlin und Düsseldorf. Wahrscheinlich aber haben die in Berlin und Düsseldorf gerade heute mit diesem Urteil wieder ein paar mehr Bürger verloren. Vielleicht habe ich doch aber dies alles falsch verstanden oder ich habe einfach nur ein paar leichte „Abwägungsfehler“ in meiner Vorstellung von der Energiewende in Deutschland gemacht!?

Hans-Werner Voß

Vorsitzender Heimat- und Verkehrsverein Etteln

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.